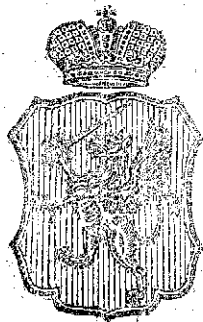


# Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Средамъ и Субботамъ. Цена за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почте, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



# Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

**№ 94. Суббота, 12. Декабря. Sonnabend, den 12. December 1853.**

## ЧАСТЬ ОФФИЦИАЛЬНАЯ.

## Officieller Theil.

### Отдѣлъ общій.

#### Вызовъ Наслѣдниковъ.

Нижепоименованный Королевскій Ландгерихтъ вызываетъ симъ неизвѣстныхъ оному наслѣдниковъ павшаго въ сраженіи при Фридерихѣ 6. Іюля 1849 года. Поруткика и Адъютанта 5. Шлезвигъ-Гольштейнскаго пехотнаго баталіона Егора (Georg) фонъ Эмме, прозваннаго Шварцъ, проживавшаго до своего отправления къ сказанному Баталіону въ Нидерлѣсницъ близъ Дрездена, сына Императорско-Россійскаго Генерала фонъ Эмме, который оставилъ завѣдываемое нынѣ симъ Ландгерихтомъ наслѣдство, на сумму (за исключеніемъ лишь предъявленныхъ на оное притязаній въ количествѣ около 2400 талеровъ) приблизительно въ 19,600 талеровъ, большею частию саксонскими общественными кредитными билетами, — предъявить свои притязанія на сіе наслѣдство лично, или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ лицъ и буде они иностранцы, то съ надлежаще засвидѣтельствованными довѣренностями въ Дрезденскій Королевскій Ландгерихтъ

24. Марта 1854 года

въ обыкновенное присутственное время, гдѣ имѣютъ доказать свои права надлежащимъ образомъ подъ опасеніемъ, что неявившіеся въ срокъ, или не предъявившія свои притязанія съ надлежащими доказательствами будутъ исключены отъ участія въ наслѣдствѣ, а равно и лишатся на всегда всѣхъ правъ на оное, съ на-

### Allgemeine Abtheilung.

#### Aufruf der Erben.

Das unterzeichnete königliche Landgericht hat beschlossen, behufs der Ermittlung der unbekannten Erben des in der Schlacht bei Friedericie am 6. Juli 1849 gefallenen Lieutenant und Adjutant des 5. Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Bataillons Geo. von Emme gen. Schwarz welcher bis zu seinem Abgange zu dem bezeichneten Bataillon in der Niederlösnitz bei Dresden weisentlich wohnhaft gewesen und ein Sohn eines kaiserlich russischen Generals von Emme war, und dessen beim unterzeichneten Gericht verwalteter Nachlaß zur Zeit (jedoch unbeachtet einiger an ihn geltend gemachten Ansprüche im Betrage von ohngefähr 2400 Rthlr.) sich jetzt auf ohngefähr 19600 Rthlr. meist in sächsischen öffentlichen Creditpapieren, berechnet mit dem Edictalerlaß nach Maßgabe des Mandats vom 13. November 1779 zu verfahren und ladet demnach andurch alle Diejenigen, welche als Erben an den obbezeichneten Nachlaß Ansprüche zu haben und solche geltend zu machen gedenken, in dem auf künftigen

24. März 1854

anberaumten Anmeldungsstermin zu rechter früher Gerichtszeit in Person oder mindestens durch gehörig legitimirte, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte allhier an Landgerichtsstelle zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu bescheinigen unter dem Verwarnen, daß sie bei ihrem Nichterscheinen oder bei nicht gehöriger Anmeldung und Bescheinigung ihrer Ansprüche vom Nachlasse ausgeschlossen und ihrer Ansprüche, sowie auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, für verlustig werden erklärt werden, hierauf aber mit dem

## Ueber das Schließen der Oefen.

In der „St. Petersb. Polizei-Zeitung“ hatte ein gewisser P. B. Rantschkowsky den Satz aufgestellt und zu vertheidigen versucht, daß bei den Holländischen Oefen aller Dunst vermieden werde, sobald man nur erst die Spelte im Schornstein und darauf die Ofenthüren schließt, indem umgekehrt verfahren, das nothwendig die Entstehung von Dunst zur Folge haben muß. Das Journal des Ministeriums der Reichsdomänen nimmt hieraus Veranlassung diese Behauptung anzugreifen und auch seinerseits genauer zu besprechen.

Allen, sagt das Journal, (Decemberheft 1852) ist wohl ein Rauchfaß mit einem Platin-draht, und irgend einer aromatischen spirituellen Flüssigkeit angefüllt, bekannt. Obgleich nun in dem Rauchfaß nichts sichtbar brennt, so wird doch im Zimmer ein Geruch wahrgenommen und der Platin bleibt, so lange noch nicht aller Spiritus aufgezehrt ist, in glühendem Zustande. Da ein Brennen ohne Luft nicht möglich ist, so verwandelt sich der Sauerstoff der Luft, nachdem er sich mit dem Kohlenstoff des brennenden Körpers (Spiritus) verbunden hat, in Kohlenäure. Diese Gase müssen sich auch beim Verglimmen der Kohlen im geschlossenen Ofen bilden, welchen man doch mit möglichst vielen glühenden Kohlen gefüllt und bis zur nächsten Heizung erhalten wissen will. Machen wir nun den Ofen früh zu, so erhalten wir einen uns bemerkbaren Dunst, wenn wir aber ihn nicht früh, jedoch immer noch mit einer Quantität lange glimmender Kohlen zumachen, so erhalten wir zwar auch einen Dunst, wir empfinden ihn aber nicht, weil wir uns schon an eine von Kohlendampf insicirte Stubenluft gewöhnt haben. Ein Mailänder, welcher 20 Jahre in Rußland sich aufgehalten und sich an die Russische Heizung gewöhnt hatte, baute sich, in seine Heimath zurückgekehrt, dort ein Haus mit Vorsejfenstern und Holländischen Oefen. Aber, da mußte er im Winter wie ein Einsiedler leben, ihm war es anderwärts zu kalt, und seinen Freunden bei ihm zu heiß, zu beßommen. Wenn man aus der frischen Luft in ein Zimmer tritt, in welchem so eben der Ofen zugemacht worden ist, so spürt man sogleich einen besondern Geruch vom Ofen, namentlich wenn in ihm viel Kohlen glühend zurückgeblieben waren. Deshalb rathen denn auch nicht ohne Grund Sachkundige, die Kohlen entweder ganz aus dem Ofen zu ziehen, oder mit dem Zumachen des Ofens zu warten,

bis alle Kohlen verglimmt sind: natürlich geht dadurch ein Theil der Wärme verloren, welchen allmählig verglimmende Kohlen dem Ofen geben. Doch läßt sich dieser Verlust durch ein ganz unschuldiges Mittel ersetzen, dessen Anwendung nur Aufmerksamkeit verlangt. Der Architektor Swäsew hat nämlich in Vorschlag gebracht, an der die Zugröhre (den Schornstein) schließenden Stelle (Spelte, *вьюшка*) einen Riegel (Schieber) anzubringen. Der Zweck dieses Riegels wäre, mit Hilfe desselben, den Querschnitt des innern Schornsteins nach dem Verhältniß des brennenden Holzes und des verminderten Rauches, einzuengen. So kann man, indem man den Riegel nicht ganz vorschiebt, d. h. also so, daß nur eine kleine Oeffnung zur Entweichung des kohlen-sauren Gases (Dunst) während des allendlichen Verglimmens der Kohlen, in der Spelte bleibt, einen bedeutenden Theil Wärme erhalten, welche bei geöffneten Ofenthüren, durch den den ganz offen gelassenen Schornstein entführt würde.

In neuerer Zeit hat man Trichter von Eisenblech in Anwendung gebracht, welche man in die Spelten hineinstellte und so die Oeffnung verkleinerte. Dasselbe erreicht man übrigens durch ein nicht gleich ganz festes Schließen der Spelte mit den gewöhnlich gebräuchlichen eisernen Tellern. Eigene Versuche müssen hier das richtige Maß lehren. Man muß nur auch gleichzeitig mit Verengung der Zugröhre die Ofenthüren schließen.

## Das Einsalzen der Schinken.

Man behauptet, daß der Wohlgeschmack der ausländischen Schinken, z. B. der westphälischen, mehr der Methode sie einzusalzen, als dem Fleische zuzuschreiben sey und daß man bei uns das Einsalzen nicht verstehe oder nicht mit Sorgfalt ausführe. Zur Ermittlung der Wahrheit folgen hier einige Recepte des Auslandes über die vorzüglichsten Methoden zum Einsalzen der Schinken.

1) Man rechnet auf einen Schinken 12 Pfd. 2 Loth Salpeter,  $\frac{3}{4}$  Pfd. Kochsalz und 1 Loth schwarzen Pfeffer. Mit diesen Stoffen reibt man den Schinken ein und läßt ihn drei Tage stehen; dann schüttet man  $\frac{1}{2}$  Pfd. Syrup darüber und läßt ihn in dieser Mischung 24 Stunden; darnach muß er täglich während eines ganzen Monats umgewendet und mit der entstandenen Flüssigkeit gut eingerieben werden. Nach dieser Zeit legt man ihn auf 12 Stunden in kaltes Wasser, trocknet ihn ab und übergiebt ihn der Räucherung.

2) Schinken, welche den Geschmack der westphälischen erhalten sollen, behandelt man auf folgende Weise:

Zu einem großen Schinken nimmt man 2 Pfd. Kochsalz,  $2\frac{1}{2}$  Loth Salpeter,  $\frac{3}{4}$  Pfd. braunen Zucker,  $\frac{1}{2}$  Quart altes Bier, kocht alles und gießt die Masse siedendheiß über den Schinken. Sechszehn Tage wendet man ihn täglich um und reibt ihn gut ein.

3) Um Schinken nach amerikanischer Art zuzubereiten nimmt man zum Einsalzen eine Mischung von 4 Theilen Kochsalz und einem Theil reingeseihter Holzasche. Mit dieser Mischung wird jeder Schinken  $\frac{3}{4}$  Zoll hoch bedeckt. Leichtere Schinken bleiben 5, schwerere 6 bis 7 Wochen in der Salzlake (auf 75 Pfd. Fleisch  $5\frac{1}{2}$  Stojf Kochsalz) liegen. Vor dem Aufhängen in den Rauch, werden die Schinken mit lauwarmem Wasser abgewaschen, von Salz und Asche mittelst eines Luches gereinigt und dann in die Fleischfarbe getaucht. Diese besteht aus feiner Holzasche, welche mit lauwarmem Wasser angemacht wird. Die Farbe giebt dem Fleische einen Ueberzug, der dasselbe gegen Insecten schützt und das Abtröpfeln verhindert.

### Bekanntmachungen.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Ruessen x. x. wird von dem Windauschen Hauptmannsgerichte demnach auf desfallsige Requisition der Windauschen Tamoschna die aus dem am Sernatensche Strande am 19. November d. J. gestrandeten, in Dünkirchen theilweise befrachteten, Russischen Briggschiffe „Catharina“ Capitain S. Baie geborgenen, im gegenwärtigen Zustande nicht zu transportirenden Ladungstheile, als 58 Kisten Champagner und 5 Ochshöfte Rothwein desgleichen auf Antrag des zu dieser Strandungsangelegenheit legitimirten Bevollmächtigten des Vasco des Schiffes, zunächst dem vollständig geborgenen Inventario und der abgebundenen durchaus nicht angegriffenen und wohl aufbewahrten Tafelage am 11. Januar 1854 und den folgenden Tagen, in loco naufragii, dem Hofe Sernaten, mittelst Delegation dieser Behörde öffentlich meistbietlich verkauft werden sollen, und solches desmittelst zur öffentlichen Kenntniß gebracht. 3

Windau, den 7. December 1853. Nr. 2423.

Graf Roßkull, Hauptmann.

Actuar Ed. v. Hertel.

Die Verwaltung der Allerhöchst bestätigten Ehtländischen adelichen Credit-Kasse macht hiermit bekannt, daß folgende Kassenverschreibungen als den Eigenthümern abhanden gekommen angezeigt werden:

- 1) die Zinscoupons vom 10. März 1853, jeder groß 8 Rbl. S.-M., zu den landschaftlichen Obligationen Nr. 20, 7189 und Nr. 15, 10283;
- 2) der Zinscoupon vom 10. März 1849, groß 8 Rbl. S.-M., zur landschaftlichen Obligation Nr. 1, 6907, sowie der neue Zinsbogen zu selbiger Obligation vom Jahre 1850 ab bis 1861;
- 3) der Talon zu dem Zinsbogen der landschaftlichen Obligation Nr. 85, 15581;
- 4) der Zinszinsrevers der Depositenkasse sub Nr. 1311, groß 100 Rbl. S.-M., ausgestellt am 10. März 1845 auf den Namen der Kinder des Friedrich Feldmann aus Widenorm, Jaan, Hindrich und Karel;
- 5) die Zinscoupons von 1852 bis 1858 zum Depositenrevers Nr. 2648, groß 100 Rbl. S.-M., ausgestellt im März 1844 auf den Namen von Barend Reinwald;
- 6) der Depositenchein sub Nr. 5062, groß 30 Rbl. S.-M., ausgestellt am 10. März 1852 auf den Namen der Wad. Elisabeth Weber, sammt den Zinscoupons.

Sie fordert diejenigen, welche an beregte Verschreibungen Ansprüche zu haben behaupten, auf, ihre Rechte binnen Jahr und Tag in der Kanzlei dieser Verwaltung zu bewahren und auszuführen, widrigenfalls, wenn sich Niemand mit Ansprüchen gemeldet haben wird, dem § 84 des Allerhöchst bestätigten Reglements für die Creditkasse gemäß erwähnte Verschreibungen als mortificirt erklärt und in Stelle derselben den Eigenthümern neue ausgefertigt werden sollen.

Reval, den 1. December 1853.

Nr. 160.

—3—

### Zu vermietthen.

Im Hause der Frau Landrätthin von Begeja 1. große Jacobstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 2 Treppen hoch, zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt Wad. Claußen in demselben Hause. 2.

Zwei Eiskeller unweit der St. Getrud-Kirche, vermietthet C. S. Fieliz. 2

Eine Wohnung von drei Zimmern mit englischer Küche und allen Wirthschaftsbequemlichkeiten vermietet  
W. Freyenberg,

Kleine Königsstraße Nr. 244—245

Einen Keller, einen Boden und eine kleine Wohnung nebst Bequemlichkeit an der kleinen Schlossstrasse, vermietet an der grossen Schlossstrasse C. K. Schlegier. 2.

Das Neunzigste Haus an der grossen Alexander-Strasse, Nr. 43., ist zu vermieten. 2.

Eine kleine Wohnung für Unverheirathete vermietet in der Schmiedestraße B. C. Töpfer. 2.

Eine Wohnung für Verheirathete vermietet  
Jacob C. 1

Im Bolmerange-Helmundschen Hause ist eine Wohnung für Unverheirathete, jährlich oder monatlich, zu vermieten.

Eine kleine Wohnung für Unverheirathete, auch einen kleinen Speicher vermietet Wiesemann, kleine Königsstraße, Nr. 252. 1

Die Belle-Etage von 6 Zimmern nebst allen Wirthschaftsbequemlichkeiten in der Kalkstraße Nr. 228 ist zu vermieten bei A. Lanzow. 2

Eine Parterre-Wohnung, auch als Boden-Local, ist zu vermieten in der Herrenstraße Nr. 204 bei der Wittve Feldtmann. 2

На углу Господской и Швимской улицы отдается семейная квартира на годъ и далье, и за двиную близъ лагернаго плаца, на мызъ Велишгофъ бывшей Гжи. Брахманъ отдаются въ наемъ на лето два дома съ большимъ садомъ у Василья Плетникова. 2.

Speicher-Unterräume vermietet C. Meyer. 1

## Z u v e r k a u f e n .

# Die Messing- und Kupfer-Waaren-Niederlage

von Gebrüder Seebode

in der Kalkstrasse schrägüber dem Waisenhouse

macht die ergebenste Anzeige, dass ihr Lager in Metall-Küchengeräthen Französicher Arbeit durch eine neue Sendung aus Paris in reichhaltiger Auswahl completirt ist. Da diese Gegenstände wegen ihrer Solidität, zweckmässigen Construction, Schönheit der Formen und sehr billigen Preisen auch hier und in den Ostsee-Provinzen mit dem Beifalle aufgenommen sind, welchen sie in St. Petersburg schon längere Zeit gefunden haben, so erlaubt sich die Niederlage nur noch auf die besonderen Artikel aufmerksam zu machen, welche sich darunter befinden, nämlich: Casserollen, Kessel, Pfannen, Brat-Roste, Bratmaschinen zu Cotelets, Röstbeef und zu Schmorbraten am Spiesse, Fisch- und Spargel-Kessel, Siebe (toile metallique), Schaum-, Vorlege-, Punsch- und andere Löffel, Klopskessel mit doppeltem Behälter, Trichter, Durchschläge, Wassereimer, Bettwärmer, Leintiegel, Schaufelchen zu Mehl und Kaffee etc., Kehrlichtschaufeln, Waschkrüge und Becken, Reiben, Piroggenrädchen, Küchenlampen, Gemüse-Schneide-Eisen zu Verzierungen, Eier-Kochapparate, Kuchen- und Gelée-Formen, Teller und verschiedene andere Gegenstände. — Bestellungen auf Kupfer- und Messingsachen, sowohl für den Küchen-Gebrauch, als auch auf Dampfkessel und Apparate zu Brantwein-Brennereien, Destillaturen und dem Aehnlichen, wird die Niederlage, wie bisher, bemüht seyn, reell und präzise auszuführen. Von Messing-Guss-Sachen werden insbesondere empfohlen: Plätteisen, Leuchter, Krähne, Mörser und Glocken, welche letztere zu Kirchen von jeder beliebigen Grösse auf Bestellung geliefert werden, und für deren Dauerhaftigkeit garantirt wird. 2.

Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 12. December 1853. Censor G. Alexandrow.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)



слѣдствомъ же будетъ поступлено по закону; и что въ случаѣ, если явятся нѣсколько лицъ, то имѣютъ, относительно своихъ правъ на наследство, вѣдаться обыкновеннымъ судомъ до будущаго

9. Юня 1854 года

которое число назначено окончательнымъ для сего срокомъ; — а за тѣмъ имѣютъ ожидать объявленіе рѣшенія

21. Юля 1854 года

подъ опасеніемъ, что если они не явятся онаго числа до полудня, то рѣшеніе сочтено будетъ объявленнымъ. — А наконецъ живущія внѣ Дрездена лица имѣютъ уполномочить кого либо изъ здѣшнихъ жителей къ принятію вызововъ и рѣшеній въ вышеуказанные сроки, подъ опасеніемъ штрафа въ пять талеровъ.

Г. Дрезденъ 14. Октября 1853 года. 3

Королев. Ландгерихтъ, 3. Отдѣленіе.

Наслѣдственныя, sowie nach Befinden auch, wenn mehrere sich anmelden sollten, unter sich binnen neun Wochen über ihre Ansprüche rechtlich zu verfahren, bis zum künftigen

9. Juni 1854

welcher als Inrotulations-Termin bestimmt ist, das Verfahren zu beschließen und endlich künftigen

21. Juli 1854

der Eröffnung eines Erkenntnisses, welches bei ihrem Ausbleiben bis Mittags 12 Uhr für sie eröffnet zu erachten ist, sich zu gewärtigen. — Endlich haben auswärtig wohnende Interessenten bei Vermeidung von 5 Rthlr. Strafe einen zur Empfangnahme von Ladungen und Verfügungen legitimierten hier wohnenden Beauftragten im ersigedachten Termin zu bestellen.

Dresden, am 14. October 1853.

3

Königliches Landgericht, 3. Abtheilung.

**Замѣтка.** Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 44 u. 45 der Räsenschen, Nr. 43 der Rischegorodischen, Nr. 44 der Wladimirischen, Nr. 44 der Lambowschen, Nr. 43 der Kalugischen, Nr. 42 der Stawropolschen, Nr. 44 der Wolhynischen, Nr. 43 der Kiewischen, Nr. 45 der Smolenskyischen u. Nr. 44 der Drelischen Gouv.-Zeitung über Ausmittlung von Personen; 2) ein besonderer Ausmittlung-Artikel der Irkutskischen Gouv.-Regierung für den August-Monat d. J.; 3) eine Beilage zu Nr. 45 der Witebskyischen Gouv.-Zeitung über Lorge; und 4) für die Behörden Livlands und der benachbarten Gouvernements eine Beilage über Lorge.

**ПРИМЕЧАНИЕ.** Къ сему No. слѣдуетъ одно приложение о торгахъ для соседственныхъ Губерній.

Лич. Вице-Губернаторъ И. Ф. Бревернъ.

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Старшій Секретарь Э. Мертенсъ.

Älterer Secretair E. Mertens.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ  
ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ.  
ЧАСТЬ ОФФИЦИАЛЬНАЯ.

Estländische  
Gouvernements-Zeitung.  
Officieller Theil.

ОТДѢЛЪ МѢСТНЫЙ.

№ 94.

Locale Abtheilung.

Аннотации и Известия  
der Civl. Gouvernements-Regierung.

Der Art. 41 der Allerhöchst bestätigten Verordnung vom 28. Januar v. J. über die Vereinfachung des Schriftwesens setzt hinsichtlich des Aufrufs zu Sorgen über Leistungs- oder andere Verbindlichkeiten gegen die Krone folgende Regeln fest: 1) Die Behörde, welche Sorge veranstaltet, macht hierüber der örtlichen Gouv.-Regierung Mittheilung, auf deren Anordnung die betreffenden Publicationen in den Beilagen zu den Gouv.-Zeitungen auf separaten Blättchen gedruckt werden, mit der Angabe des Jahres und der Nummer der Zeitung, zu welcher sie gehören. 2) Die Blättchen mit der Anzeige der Sorge werden direct den Behörden und Personen, welche unmittelbar zu deren Publication verpflichtet sind, zugesandt, wie z. B. in den Kreisen, bei Uebergehung der Landpolizei-Gerichte (Земские Суды) und Bezirks-Verwaltungen, direct an die Districts-Polizei-Chefs (Становые Пристава) und an die Gebiets-Verwaltungen. 3) Auf Anordnung der Stadt und Landpolizeien werden die Anzeigen am andern, oder wo möglich an demselben Tage des Empfanges an öffentlichen (видныхъ) Orten ausgestellt und zwar in den Städten an den Thüren beim Eingange in die Behörden, auf Marktplätzen und andern; in den Dörfern aber, und zwar nicht in allen, sondern nur in den bedeutendern, in demselben Kreise, wo sich der Gegenstand des Verkaufs befindet, und in dem diesem Orte am nächsten liegenden, an den Wänden der Gebiets- und Dorf-Verwaltungen, auf Märkten und überhaupt da, wo der Zusammenlauf des Volkes am größten ist. 4) Beträgt die Sorgsumme weniger als 300 Rbl. S., so werden die Anzeigen publicirt, auf Grundlage der im 3. Punkte auseinandergesetzten Regeln, in der Stadt und dem Kreise, wo der Gegenstand des Sorgen oder der Leistung sich befindet. 5) Anzeigen von Sorgen über einen Gegenstand im Antrage von nicht mehr als 7500 Rbl. S. werden in allen

Städten und Kreisen, sowohl desjenigen Gouvernements publicirt, wo die Sorge abgehalten werden, als auch der an dieses angrenzenden Gouvernements. Außerdem werden, wenn die Sorgsumme 7500 Rbl. übersteigt, die Bekanntmachungen in die Zeitungen beider Residenzen inserirt. 6) Die Blättchen mit den gedruckten Publicationen werden in der erforderlichen Anzahl von Exemplaren von der Gouv.-Regierung versandt, je nach den Verhältnissen, wo auf Grund der obangegebenen Regeln die Promulgation bewerkstelligt werden muß. Daher druckt keine Gouv.-Regierung die Publicationen einer andern, sondern ist nur verpflichtet, indem sie dieselben fertig gedruckt erhält, sie nach der Pingehörigkeit zu versenden. Nach § 728 der Civl. Agrar- und Bauer-Verordnung vom Jahre 1849 übt der Kirchspielsrichter in seinem Bezirke alle Polizeigewalt aus, insoweit selbige nicht dem Ordnungsgerichte zusteht; zum Wirkungskreise der Ordnungsgerichte aber gehört nach Art. 1 und 2 des § 411 des Provinzialrechts Bd. I, in Beziehung auf die Aufsicht über Beobachtung der Gesetze, die Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und die Sorge für die allgemeine Wohlfahrt namentlich folgendes:

1) Die Veröffentlichung der Befehle und Verordnungen der Staatsregierung.

2) Das Erlassen von Bekanntmachungen, Anzeigen und Aufforderungen auf Befehl der Obrigkeit.

In Anlehnung der erwähnten Gesetzesvorschriften hat die Civl. Gouv.-Regierung in Abänderung des bisher bestandenen Verfahrens nunmehr folgendes festgestellt: 1) Die Publicationen über Abhaltung von Sorgen in Zukunft nicht mehr in die Gouv.-Zeitung aufzunehmen, sondern dieselben in Gemäßheit der bezogenen Vorschriften, als besondere Beilagen zur Zeitung zu drucken; 2) da nach dem bez. Art. 41 der Verordnung über die Verminderung des Schriftwesens einerseits die Publications-Artikel mit Umgehung der Land-

polizei = Gerichte (минуя земские суды) der Stan-Bristaw's oder Districtspolizei-Chefs zugefertigt, andererseits aber namentlich an diejenigen Beamten gesandt werden sollen, welchen die Publication solcher Anordnungen unmittelbar obliegt, diese aber in Etoland bei der Nichtexistenz von Districts-Polizeiaufsiehern nach Art. 411, Pkt. 2 des Provinzial-Rechts dem Ordnungsgerichte unmittelbar zusteht, so sind die mehrerwähnten Vorschriften hier in der Weise in Ausführung zu bringen, daß: a) die Lorgbeilagen, je nach der Summe des Lorges entweder an das Ordnungsgericht des betreffenden Kreises (bis 300 Rbl.) oder an alle Ordnungsgerichte (bis 7500 Rbl. und mehr), in beiden Fällen, nach Maassgabe des muthmaßlichen Bedarfs zu je 10 Exemplaren, wie auch an die betreffenden Bezirksverwaltungen, Kirchspielsgerichte und Gutsverwaltungen zu je einem Exemplare zu versenden sind, daß ferner b) die Ordnungsgerichte sofort nach Empfang der Lorgbeilagen diese gemäß Pkt. 3 des oft-bezogenen Art. 41 zu affigiren und in den bedeutenden Dörfern, Hafelwerken und dergleichen zu Jedermanns Einsicht aushängen zu lassen, überhaupt aber zu deren möglichster Veröffentlichung das Geeignete wahrzunehmen haben; daß dagegen c) von den Kirchspielsgerichten und Gutsverwaltungen außer eigener Kenntnißnahme eine weitere Anordnung zur Publication nicht zu treffen ist, wie denn auch nach dem bezogenen Gesetze Pkt. 2, die Bezirksverwaltungen der Reichs-Domainen zu besondern Wahrnehmungen nicht verpflichtet sind; daß ferner d) da die Artikel über Lorge in den Städten direct den zur Publication unmittelbar verpflichteten Autoritäten (Pkt. 2 des Art. 41 der Verordnung vom 28. Januar 1852) zuzusenden sind, dieselben den Stadthelmsaufsehern unmittelbar in der erforderlichen Anzahl von Exemplaren zuzufertigen seyn werden; daß endlich e) auch den Magisträten und Polizeigerichten der Landstädte die nöthige Anzahl von Exemplaren der Lorg-Publicationen direct zuzusenden sein wird.

Die Gouv.-Regierung hält für nöthig alles Obige, zu dessen Ausführung bereits Anordnung getroffen worden ist, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, um das Publicum, welches an die Aufnahme der Lorg-Publications-Artikel in die Zeitung selbst bisher gewohnt war, auf die gegenwärtige, auf das citirte Gesetz begründete, Abänderung dieser Ordnung aufmerksam zu machen.

In Folge Mittheilung der Commission zur Einführung der Cvil. Agrar- und Bauer-Verordnung, — daß Se. Durchlaucht der Herr General-Gouverneur der Office-Gouvernements von besagter Commission unter dem 15. October v. J. ersucht worden sey, die provisorische Bestimmung zu genehmigen, wornach bäuerliche Kauf-Proclamaata in Grundlage des § 81 der Agrar- und Bauer-Verordnung in den Ehsnischen und Petrischen Volksanzeiger und in die, an Stelle der Rigaschen Anzeigen und des Cvil. Amtsblattes getretenen Cvil. Gouvernements-Zeitung einzurücken seyen; und daß, nachdem diese provisorische Feststellung von Sr. Durchlaucht dem Herrn General-Gouverneur unter dem 30. October v. J. bestätigt und solches mittelst Circulair-Vorschrift den Kreisgerichten zur Nachachtung eröffnet worden, eines der letzteren bei der obgedachten Commission angefragt habe, ob für die Aufnahme von Proclamaata über verkaufte bäuerliche Grundstücke in die Cvil. Gouvernements-Zeitung irgend welche Druckkosten zu erlegen seyen, oder aber dieselben kostenfrei bewerkstelligt werden würde; woher denn die Commission zur Einführung der Cvil. Agrar- und Bauer-Verordnung die Cvil. Gouvernements-Regierung um eine bezügliche Aeußerung ersuche, — macht die Cvil. Gouvernements-Regierung, nachdem das Erforderliche der Einführungs-Commission mitgetheilt worden, hierdurch zur Wissenschaft und Nachachtung Derer, die es angeht bekannt, daß die Aufnahme von Proclamen über verkaufte bäuerliche Grundstücke in die Cvil. Gouvernements-Zeitung, gemäß der in Anlaß der Anfrage einer Unterbehörde unter dem 5. November c. getroffenen Journal-Befugung, kostenfrei bewerkstelligt wird.

Den 19. November 1853.

Indem die Cvil. Gouvernements-Regierung hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß zufolge anhero abgestatteten Berichts des Desjelschen Ordnungsgerichts an dem Strande bei Nabhudis unter dem Gute Kaunisph im Jamaschen Kirchspiele eine grau gestrichene bereits zerschnittene Barkasse von der See angetrieben worden, fordert dieselbe den Eigenthümer beregter Barkasse auf, sich innerhalb zweier Jahre vom Tage dieser Publication bei dem Desjelschen Ordnungsgerichte zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist das Provenü aus dem gleichzeitig hiemit angeordneten Verkaufener Barkasse, die sich nicht weiter aufbewahren lasse, in Grundlage des § 79 der

Мерхёфст ам 21. Mai 1836 bestätigten und mittelst Patents vom 12. October desselben Jahres sub Nr. 124/6827 publicirten Regeln über die Rettung von Schiffbruch leidenden Schiffen und Fahrzeugen dem Collegio allgemeiner Fürsorge zufallen wird.

Den 27. November 1853. Nr. 4070.

### Proclamata.

Von Einem Kaiserlichen Oeselschen Landgerichte werden alle und jede, welche an den Nachlaß der mit Hinterlassung einer offen anther eingelieferten letztwilligen Disposition am 26. September c., auf dem Gnadenhofen Kully verstorbenen Herrn Arrendators Peter Holtermann als Erben oder Gläubiger zu Recht beständige Ansprüche formiren zu können glauben, desmittelst aufgefordert, sich mit ihren, aus irgend welchem Rechtsgrunde herrührenden, Ansprüchen in der allendlichen Frist von Einem Jahr und sechs Wochen entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte unter Beibringung ihrer Beweise hieselbst anzugeben und was für Recht erkannt wird abzuwarten, — mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf des vorbezeichneten allendlichen Meldungs-Termines Niemand weiter mit irgend welchen Einsprachen oder Ansprüchen zugelassen werden wird. Zugleich werden die etwanigen Schuldner des Verstorbenen und diejenigen, welche zum Nachlaß gehörige Vermögensstücke in Händen haben, bei Vermeidung der auf Verheimlichung fremden Eigenthums bestimmten Strafe desmittelst aufgefordert, binnen der oben anberaumten Frist, bei gen. Landgerichte Anzeige von ihrer Schuld zu machen, selbige daselbst zu berichtigen und die etwa in ihren Händen befindlichen Vermögensstücke bei demselben einzuliefern. 2

Den 8. October 1853. Nr. 756.

Ландгерихтъ Эзельскій симъ вызываетъ всѣхъ техъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо притязанія на имущество оставшееся по умершемъ 26го Сентября с. г. Арендаторъ церковныхъ угодій Кулли, оставившаго открытое и представленное въ сей судъ духовное завѣщаніе, явиться въ Ландгерихтъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ непременно въ теченіе одного года и шести недель, а за тѣмъ ожидать законнаго рѣшенія, подѣ опасеніемъ, что по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока ни

отъ кого объявленія или притязанія болѣе приняты и слушаны не будутъ.

Вмѣстѣ съ тѣмъ Ландгерихтъ предписываетъ всемъ тѣмъ, кои состоятъ должными умершему Петру Гольтерману или имѣютъ въ своихъ рукахъ принадлежащее оному имущество, чтобы они въ тотъ же самый срокъ объявляли надлежащимъ образомъ о своемъ долгѣ и внесли оный, а находящееся въ ихъ рукахъ имущество представили въ оный Ландгерихтъ, подѣ опасеніемъ законнаго взысканія, постановленнаго за умышленную утайку чужаго имущества. 2

8. Октября 1853 г.

Но. 756.

### Бекантмачунген.

Von Seiten der Rentei-Abtheilung des Livländischen Kameralhofs wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der, auf den 15. und 18. d. M. präfigirte Lorg und Peretorg wegen Uebernahme von Kupfergeld-Transporte, eingetretener Umstände halber, nicht werden abgehalten werden.

Den 7. December 1853.

Nr 11204.

Отдѣленіе Казначействъ Лифляндской Казенной Палаты доводитъ симъ до всеобщаго свѣдѣнія публики, что назначенные на 15. и 18. числа текущаго Декабря мѣсяца торги на перевозку мѣдной монеты, по встрѣтившимся обстоятельствамъ, производиться не будутъ.

7. Декабря 1853 года. № 11204.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät der Herr dim. Flotte-Capitaine-Lieutenant Hermann Friedrich von Sivers um Erweiterung des auf dem im Bernauschen Kreise und Baistelschen Kirchspiele belegenen Gute Heimthal bereits ruhenden Pfandbriefs-Darlehn auf den Grund specieller Abschätzung der Revenüen nachgesucht hat; wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht inagrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcher wegen während der 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, binnen welchen die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können zu sichern.

Nr. 1374.

Riga, den 25. November 1853.

—2—

Рижская Губернская Почтовая Контора объявляет нижепоименованнымъ посылателямъ по почтѣ денегъ и Документовъ, возвращенныхъ изъ тѣхъ мѣстъ, куда оныя отправляемы были, за неотысканіемъ тамъ получателей чтобы они, посылатели, приняли ихъ обратно изъ сей Конторы

когда поданы на Почту годъ мѣ- сяцъ и число	изъ какого города къмъ Посланы  изъ Риги	куда и кому посланы	на какую сумму.	
			Серебро	
1851.			руб.	коп.
Декаб. 6.	Служителемъ Форламомъ Мак-симовымъ	въ Сергачь, Василию Ключареву	4	—
6.	Мѣщаниномъ Григорьемъ Густавымъ	въ Витебскъ, Агафѣ Дегтеревой	1	—
24.	Домною Никифоровною	въ Псковъ, Феклѣ Никифоровнѣ	1	—
1852.				
Февр. 11.	Мѣщанками Ириною Григорьевою и Ауклестою Максимовою	въ Дисну, Ивану Красутову, 2 паспорта и	1	—
25.	Мѣщаниномъ Андреемъ Бухгольцемъ	въ Воронежъ, Давыду Бухгольцу.	—	5
Март. 1.	Крестьянкою Цециліею Васильевой	въ Полоцкъ, Устину Кашшеву	1	—
6.	Жителемъ мызы Зелзата, Петромъ Лицомъ	въ Ямбургъ, Отто Бураву	2	—
24.	Крестьяниномъ Николаемъ Тарасовымъ, живущимъ у барышника Берха	въ Опочку, Никитѣ Козмину, паспортъ	—	—
Апр. 24.	Лизеттою Озолингъ	въ Управление мызы Кенигсгофъ, паспортъ	—	—
28.	Еврейкою Линою Блюменсонъ	въ Полоцкъ, Вульфѣ Гуревичу, паспортъ	—	—
Іюня 12.	Работницею Анною Казакъ	въ Череповецъ, Петру Казаку	3	—
Іюля 18.	А. Реломъ	въ Управление мызы Шуенъ, паспортъ	—	—
24.	Мѣщаниномъ Семеномъ Апохинымъ	въ Смоленскъ, Секретарю Ревизіоннаго Отдѣленія Смоленской Казенной Палаты	5	—
28.	Крестьяниномъ Митрофаномъ Сергѣевымъ	въ Псковъ, Екимѣ Алексѣеву	2	—
Август. 9.	Мѣщанкою Еленою Романовскою	въ Троки Винцентію Солодуховскому Свидѣтельство	—	—
25.	Крестьяниномъ Григорьемъ Гущинымъ	въ Витебскъ, Алесѣ Рубчанковой	1	—
Сентб. 11.	Слугою Лапингомъ	въ Гольдингенъ, В. Кальфельдту, паспортъ и	10	—
29.	Господиномъ Смитомъ	въ Псковъ, Петру Никитину	10	—
Октяб. 17.	Купеческимъ Прикащикомъ П. Бауманномъ	въ Валкъ, въ 7. Венденскій Приходскій судъ прошеніе и	—	60

когда поданы на Почту	изъ какого города къмъ Посланы	куда и кому посланы	на какую сумму.
годъ мѣ- сяцъ и число	изъ Риги		Серебро
			руб. коп.
Нояб. 6	Купцемъ Фридрихомъ Бассау	въ Фридрихштатъ, Управленію мызы Заадзенъ, паспортъ	— —
Февр. 22.	Жанетою Брантъ	въ Карсунъ, Г. Бранту, посылка цѣною на	3 —
28.	Помѣщикомъ Билинскимъ	въ Могилевъ - Подольскій Мако- вецкому, Посылка цѣною на	4 —

Behufs der Zusammenstellung eines Jahres-  
Verschlages sind in Betreff der Rigaschen Schiffs-  
Rhederet über nachstehende Punkte Auskünfte zu  
geben, nämlich:

- 1) über die Anzahl der im Jahre 1853 von Rigaschen Kaufleuten und Einwohnern erbauten Schiffe und Wasserfahrzeuge;
- 2) über die Anzahl der von hiesigen Kaufleuten der 1. und 2. Gilde im Jahre 1853 gekauften ausländischen Schiffe;
- 3) über die Anzahl der von hiesigen Kaufleuten im Jahre 1853 an Ausländer verkauften Schiffe;
- 4) über die Anzahl der im Jahre 1853 durch Schiffbruch verloren gegangenen Schiffe mit Angabe dessen, auf welchen Meeren sie Schiffbruch gelitten;
- 5) wie viele von den verunglückten Schiffen u. s. w. versichert gewesen und in welchen Versicherungsanstalten;
- 6) wie groß die Anzahl der auf das Jahr 1853 übergegangenen, zur Rigaschen Rhederei gehörigen, Schiffe mit Angabe der Geltung derselben und deren Lastengröße;
- 7) wo diese Schiffe sich befinden und womit sie beladen;
- 8) wie viel russische und wieviel ausländische Unterthanen auf diesen Schiffen angestellt:
  - a) als Schiffer,
  - b) als Steuerleute,
  - c) als Matrosen und
  - d) die Anzahl der auf diesen Schiffen befindlichen Zöglinge aus den Handelsschiffahrtsschulen mit Angabe dessen, ob sie aus der St. Petersburgischen oder aus

der Chersonischen Handelschiffahrtsschule.

Mit Genehmigung Sr. Durchlaucht des Herrn General-Gouverneurs von Liv-, Ehst- und Curland, Fürsten Italiiski, Grafen Suworow-Minnicksky, werden von dem Kammerei-Gerichte der Kaiserlichen Stadt Riga desmittelst alle hiesige Kaufleute und Einwohner, welche Eigenthümer von Schiffen sind, aufgefordert, bei eigener Verantwortlichkeit in Betreff ihrer Fahrzeuge über die in Frage gestellten 8 Punkte diesem Kammerei-Gerichte schriftlich genaue Auskünfte nicht später als bis zum 18. d. M. hieselbst eingän- glich zu machen.

Den 8. December 1853.

Mr. 1495.

Von dem Rigaschen Amtsgerichte werden alle Wagen = Vermiether, welche auch für das nächste Jahr die Erlaubniß zum Vermiethen von Wagen und Pferden zu erhalten wünschen, hierdurch aufgefordert und angewiesen, bei Production ihrer Legitimationen, so wie unter Einlieferung ihrer Pferde- und Knechts-Marken vom 15. bis zum 23. December d. J. neue Marken gegen Erlegung der vorgeschriebenen Abgabe zu lösen, indem in den letzten Tagen des Jahres keine neuen Marken ausgegeben werden können, und ein Jeder, welcher nach dem 31. December die diesjährigen Marken noch benutzen sollte, in Strafe verfällt.

—3—

Den 8. December 1853.

Fr. 1494.

Отъ Рижскаго Цеховаго Суда симъ  
объявляется и предписывается всѣмъ со-  
держателямъ наемныхъ экипажей, жела-  
ющимъ имѣть на будущій годъ дозволе-  
ніе отдать въ наемъ экипажи и лошади,  
чтобы они съ предъявленіемъ своихъ ви-



довъ, и съ представлениемъ имъющихся у нихъ марковъ на лошади и служители явились для взятія новыхъ марковъ со взносомъ определенной за то платы непременно 15. по 23. число Декабря сего года, ибо въ послѣдніе дни с. г. не будутъ выдаваемы никакія новыя марки, а всякій кто послѣ 31. Декабря будетъ употреблять старыя марки нынѣшняго года будетъ подвергаться взысканію.

8. Декабря 1853 года

№ 1494.

Von Gr. Rigaschen Polizei-Verwaltung wird den Hauseigenthümern wiederholt in Erinnerung gebracht darüber zu machen, daß weder Schmutz noch Unrath und Bauschutt aus den am Dünaufer gelegenen Pforten geführt und auf das Ufer oder das Eis der Düna ausgeworfen werde, indem solcher Unrath nach den Sandbergen auszuführen ist, widrigenfalls die Schuldigen der gesetzlichen Beahndung werden unterzogen werden.

Den 4. December 1853.

Es ist ein Ehrenzeichen untadelhaften Dienstes für 30 Jahre am St. Georgen-Bande in der Stadt auf der Gasse gefunden und eingeliefert worden und wird derjenige, dem dieses Ehrenzeichen verliehen worden ist, hierdurch aufgefordert, sich zum Empfang desselben bei Einer Rigaschen Polizei-Verwaltung zu melden.

Den 28. November 1853.

Da bemerkt worden ist, daß die Hausbesitzer das Schmutzwasser nicht wie vorgeschrieben in Tonnen sammeln und wegfahren lassen, sondern solches unreine Wasser auf die Gassen und in die Rinnsteine ausgießen lassen, so werden dieselben desmittelft von Einer Rigaschen Polizei-Verwaltung angewiesen, darauf zu sehen, daß von ihren Hausgenossen nichts Unreines auf die Straße gegossen werde, widrigenfalls die Contravenienten auf Grund des § 1334 des Strafgesetzbuches werden beahndet werden.

Den 18. November 1853.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Älterer Secretair **C. Mertens.**

ЛИФЛЯНДСКИХЪ  
ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ  
ЧАСТЬ НЕОФФИЦИАЛЬНАЯ.

Livländische  
Gouvernements-Zeitung.  
Nichtofficieller Theil.

Суббота, 12. Декабря 1853.

№ 94.

Соннабend, den 12. December 1853.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Liv-  
ländischen Gouvernement aus der 2.  
Hälfte des November-Monats.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 2. Nov. im Riga. Kreise, unter dem Privatgute Rodenpois, die Kiege im Weiz-Stipnetgesinde aus unbekannter Veranlassung; der Schaden belief sich auf 450 Rbl. S.; — am 8. Nov. im Desjelschen Kreise, unter dem Kronsgute Lummad, das Haus des Kostreibers Karl Kooft aus unbekannter Veranlassung; der Schaden belief sich auf 50 Rbl. S.; — am 6. Nov. im Dörptschen Kreise, unter dem Kronsgute Kamelecht ein altes Schulhaus in Folge von Unvorsichtigkeit; der Schaden betrug 52 Rbl. 50 Cop. S.; — am 7. Nov. im Wendenschen Kreise, unter dem Privatgute Weßelshof, das Wohnhaus der Hoflage Siele; der Schaden betrug 371 Rbl. S.; — am 12. Nov. im Wolm. Kreise, unter dem Privatgute Eck, eine Guts-Kiege aus unbekannter Veranlassung; der Schaden betrug 1580 Rbl. S.; — am 14. Nov. im Dörpt. Kreise, unter dem Privatgute Charlottenthal, die Kiege im Pebogesinde; den Schaden schätzt man auf 456 Rbl. 50 Cop. Silb.; — am 16. Nov. im Riga. Kreise, unter dem Gute Stodmannshof, eine Kleele im Sillematshgesinde aus unbekannter Veranlassung; der Schaden wird auf 151 Rbl. 50 Cop. S. geschätzt. — Am 20. Nov. entstand in der Stadt Dorpat, im hölzernen Hause des Kochs Reimberg in Folge von Unvorsichtigkeit ein Brand, welcher einen Schaden von 500 Rbl. S. veranlasste.

Plöbliche und gewaltsame Todesfälle. Es ertranken in Folge eigener Unvorsichtigkeit: am 6. Nov. im Desjelschen Kreise unter dem Kronsgute Gothland der Bauer Maksim Raugon; — am 15. Nov. 9 Werst von Riga der zum Privatgute Jungfernhof angeschriebene Bauer Jacob Sirak, im Jegel-Flusse; — am 16. Nov. im Bernauschen Kreise unter dem Pri-

vatgute Lammist der Bauer Undi Zahn Zahnson, 45 Jahr alt, indem er auf dem Bernau-Flusse durch's Eis brach; — am 19. Nov. im Desjelschen Kreise der zur Orrisarschen Grenzwahe gehörige Konstantin Loginow, indem er im kleinen Sund durch's Eis brach. — Am 11. Nov. starb plötzlich unter dem im Riga. Kreise belegenen Privatgute Widdrit, auf dem Wege, der Bauer Krist Siller. — Am 17. Nov. wurde im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Alt-Koiküll, der zum Privatgute Lechnuß angeschriebene Bauer Tennis Kopin, 65 Jahr alt, im Gutsfruge vom Schläge gerührt und starb. — An demselben Tage kam im Bernauschen Kreise auf dem Privatgute Kerrafer der dortige Kiege-Ausscher Zahn Umberg, 24 Jahr alt, am Dinst. um. — Am 19. Nov. wurde im Dörptschen Kreise, unter dem Gute Kibbijerw, der zum Gute Heimadra angeschriebene Bauer Peter Kelt, 37½ Jahr alt, von einem Mühlenrade erschlagen. — Am 20. Nov. wurde im Bernauschen Kreise, 56 Werst von Bernau, der zum Gute Jölk angeschriebene Bauer Ott Pago, 40 Jahr alt, von einer auf ihn gefallenen Fuhre erschlagen. — An demselben Tage fand man im Dörptschen Kreise, unter dem Kronsgute Urvwinorm im Walde, den Leichnam des dortigen Bauers Michel Trank. — Am 2. Nov. erschoss sich im Werroschen Kreise, auf dem Privatgute Lewecküll, der Kewalsche Kaufmann Georg Baumann. — Am 1. Dec. stürzte bei auf unbestimmten Urlaub entlassene und beim Riga. Börsenbau beschäftigte Trommelschläger des 3. Batts der Artilleriebrigade Firs Mefsejew, 40 Jahr alt, aus der 3. in die 2. Etage des Börsengebäudes und beschädigte sich stark am Kopfe; er wurde sofort ins Rigasche Kriegshospital geschafft.

In der 2. Hälfte des November-Monats wurden im Livländischen Gouvernement 14 geringfügige Diebstähle begangen; der Werth des Gestohlenen betrug 211 Rbl. 95 Cop. S.